

Neu = Braunschweiger Zeitung.

Jahrgang 13.

Freitag den 29. September 1865.

Nummer 44.

Kota über S

Abonnement auf die N. B. Zeitung

von No. bis No.

an Herrn

Präsident Johnsons Reconstructions-Experiment. (Aus N. Y. World.) Wir verlassen uns darauf, daß das Volk des Südens seine Leuchten nicht an das Hintertheil seines Schiffes hängen wird, um ein gebührendes Licht auf den Weg zu werfen, den es zurückgelegt hat, sondern an das Vordertheil seines Schiffes um seinen bevorstehenden Weg zu eruchten. Es ist von den bedeutendsten Forderungen für das Land und für die Sache der bürgerlichen Freiheit, daß der jetzt bevorstehende Versuch zum Wiederaufbau der Union mit weniger Verzögerung als möglich gelinge. In dem Plane von Präsident Johnson mögen einige Punkte enthalten sein, die der Süden nicht liebt, aber noch den vorhandenen Umständen kann man nichts Besseres beanspruchen. Die einzige Sache, wober sich der Süden beklagen könnte ist die Einschränkung des Stimmrechtes der Weißen. Niemand aber, welcher die Stimmung der Partei kennt, die Herrn Johnson erwählt hat, kann wünschen, daß der Präsident es gewagt hätte liberaler aufzutreten. Die Radikalen wünschen nicht, daß dieses Experiment des Wiederaufbaues der V. St. gelinge, selbst nicht einmal auf der vom Präsidenten angenommenen Grundlage. Sie beabsichtigen es durch die Beschlüsse des Congresses zu vereiteln, unter dem Vorwande, daß die Bürger die nach demselben zu den vorläufigen Wahlen zugelassen werden, nicht loyal seien und daß ihre Disloyalität so auffallend sei, daß nichts weniger als das Stimmrecht der Neger ein Gegengewicht gegen die selbe bilden könnte. Aber trotz der Unrichtigkeit dieser Behauptung werden doch die Befürworter des Negerstimmrechtes so vielen Einfluß im Congress haben, um den Erfolg des Wiederaufbaues der V. St. zweifelhaft zu machen. Die natürliche Antwort gegen diese Gründe ist, daß man das Gegengewicht der Neger nicht nötig habe, indem die Beschränkung, welche der Präsident auf das Stimmrecht der Neger gesetzt habe, so scharf sei, daß dadurch die Loyalität der neuen Staatsregierung sicher gestellt sei. Wenn das Gelingen von dem Experimente des Präsidenten selbst schon bei so bewanderten Umständen unsicher ist, so wäre sein Mißlingen gewiß, wenn die Vorsichtsmaßregeln des Präsidenten außer Augen gesetzt würden und man alle südlichen Bürger ohne Unterschied zum Stimmlassen zuließ.

Die praktische Frage für den Süden ist, ob es mehr im Interesse des Südens liegt, daß das Experiment des Präsidenten gelinge, oder daß es mißlinge. Der Süden muß seine Hindernisse übersehen, über die er nicht Herr werden kann. Es wird noch länger dauern, wie zwei Jahre, bis ein Congress erwählt und sitzen wird in Bezug auf die Forderungen des Friedens. Weder der gegenwärtige Senat, noch das gegenwärtige Haus werden Mitglieder von den südlichen Staaten zulassen, außer wenn die gemäßigten Republikaner Gründe bekommen, um mit Demokraten zur Besetzung der Radikalen zu stimmen. Weder der Süden noch ein

wahrer Freund der Union sollte diesen Umstand geringschätzen. Wenn der Wiederaufbau der Union auf der von Herrn Johnson vorgeschlagenen Grundlage nicht gelingt, so wird derselbe wenigstens in den zwei bis drei nächsten Jahren nicht stattfinden.

Die schnelle Ausführung von dem Plane des Herrn Johnson würde weit vorteilhafter sein, als ein Wiederaufbau auf liberaleren Grundlagen, aber in einer späteren Zeit. Es ist besser für den Süden, daß er sich die Demüthigung erspart, unter der Fesse einer Unterjochungsarmee gehalten zu werden; es ist besser für das ganze Land, welches kaum die Auslagen einer militärischen Regierung ertragen kann und es ist besser für die bürgerlichen Freiheiten und persönlichen Rechte, die niemals gesichert sind, bis der Wiederaufbau der Union vollendet ist. Es ist bei weitem besser für den Süden, daß er im Congress von Männern vertreten wird, die nicht grade ganz nach seiner eingetragenen Wahl sind, als daß er ganz und gar nicht vertreten werde. Südliche Repräsentanten welche uns vielleicht in mancher Hinsicht nicht zuzugewandt werden trotz den süßlichen gegen die öffentliche Meinung im Süden erweisen. Localhölz, nachbarliche Bestimmungen, eine Kenntniß der Bedürfnisse und Interessen ihrer Constituenten und die Thatsache, daß die Folgen der auf den Süden sich beziehenden Gesetze auch sie treffen, wird sie abhalten für Maßregeln zu stimmen, die ihren Landesheil entwürdigten und unterdrücken. Aber der wichtigste Vorteil ist von dem Kampfsplatz der Gegenstand der bisherigen und leidenschaftlichen Debatte entfernt wird. Wenn einmal südliche Mitglieder in ihrer alten Stellung wieder Zutritt zum Congress haben, so werden später ihre Staaten wieder die Controle über ihre eigenen Wahlen haben und in dem nächsten darauf folgenden Congress kann dann der Süden von Männern vertreten werden, die frei von ihm gewählt sind.

Was man auch über Präsident Johnson sagen kann, so muß doch zugestanden werden, daß er augenscheinlich beabsichtigt die Rückkehr aller Staaten zu ihren föderalen Beziehungen zu beschleunigen. Alle waren Patrioten müssen zugeben, daß die große Aufgabe ist. Es ist der einzige sichere Weg, um Genugthuung für unsere Beschwerden zu erlangen und die Wiederherstellung der Constitution bedarf nicht sowohl der Beweise, als der Stimmen. Es ist wesentlich, daß das ganze Land in dem Congress vertreten ist und kein wirklicher Freund unserer freien Institutionen wird es versuchen, dem Präsidenten in seinen Bemühungen entgegen zu treten und hinderlich zu sein, die Wiederherstellung der Union, auf dem einzigen Wege, wie sie bei dem jetzigen Congress möglich ist zu beschleunigen.

Wenn alle Theile des Landes gebürtig vertreten sind und das ihnen zukommende Gewicht in der öffentlichen Beratung haben, so werden wir nicht mehr länger der Willkür der Radikalen unterworfen sein. Wir werden und dann darauf verlassen können, daß der gesunde Sinn und der Patriotismus des Volkes alle Mißbräuche abstellen wird. Selbst wenn unser Schiff sich während dieser Zeit in einem falschen Cours befindet, so ist es besser, daß wir die Zeit lang ertragen, bis seine Maschine wieder so hergestellt ist, daß es dem Steuer gehorcht. Es ist jetzt wie eine römische Galere, welcher durch einen Sturm auf einer Seite die meisten Ru-

der weggerissen worden sind. In diesem Falle würde der Befehlshaber der Galere besser thun, diese Ruder später wieder zu bekommen, denn er würde es erfolglos versuchen, ohne dieselben grade aus zu steuern.

Adresse des Gouverneurs von Texas.

Gouverneur Hamilton hat in dem Austin Intelligencer eine neun Spalten lange Adresse erlassen in welcher er dem Volke von Texas freundlichen Rath ertheilt, welche Politik es in seiner jetzigen Lage befolgen sollte. Aus Mangel an Raum können wir nur die für unsere Leser wichtigsten und interessantesten Stellen dieser Adresse geben und lassen die Discussion über die Sklavereifrage und Seccession aus, die den größten Theil derselben ausmachen.

„Nach meiner Meinung, meine Mitbürger, sollten wir uns entschließen, die Sklavereifrage in unserem Staate völlig zur Ruhe zu bringen, indem wir, wenn eine Convention sich versammelt wird, in unserer Constitution die Bestimmung aufnehmen, daß fernerhin in unserem Staate keine Sklaverei mehr bestehen soll. Viele werden zwar sagen, wenn die Sklaverei todt ist, wo ist da die Nothwendigkeit in der Constitution über diesen Gegenstand noch eine Bestimmung zu machen? Die Regierung, meine Mitbürger, wird natürlicher Weise die Gesetzgebung des Staates mit einem eifersüchtigen Augenblicke betrachten, bis über die Frage endgültig entschieden ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist nicht schwach. Sie bedarf der Hilfe des Staates Texas nicht, um über die Sklavereifrage zu entscheiden; wenn aber der Staat die Wahrheit nicht anerkennen will, daß keine Sklaverei mehr besteht und dieß durch eine nicht zu verkennende Handlung von seiner Seite zeigt, so mag die Regierung der Vereinigten Staaten es für geeignet halten, uns eine Prüfungszeit bestehen zu lassen, bis wir den wahren Zustand der Sache in solcher Weise anerkennen, wie sie der Regierung genügend ist. Mein ernstlicher Rath ist es deswegen, meine Mitbürger, jede Spitzfindigkeit aufzugeben, die noch über diesen Gegenstand in Ihrer Ueberzeugung sich finden mag und wenn sie ihre Delegationen zur Convention schicken, welche ich bald im Stande zu sein hoffe, zu berufen, so instruiren sie dieselben, daß sie die Sklavereifrage durch eine constitutionelle Bestimmung zur Ruhe bringen. Durch diesen Act werden wir um so früher unseren Einfluß in den Beratungen der Nation wieder gewinnen. In der Zwischenzeit lassen Sie uns anerkennen, daß die Neger frei sind und daß ihnen Rechte zukommen, deren sie sich nicht erfreuten, als sie in Sklaverei waren. Ich habe in meiner Proclamation die Gerichts-böthe instruirt, sie hinsichtlich der Strafen für Verbrechen mit den Weißen gleich zu stellen. Indem ich ich so that, verfuhr ich nach der Idee, daß die Freiheit aller farbigen Leute, als das politische Ergebniß des Krieges, notwendiger Weise gewisse Rechte zur Folge haben müßte, welcher weder Sklaven noch farbige Leute vorher unter unseren Gesetzen sich erfreuten.“

„Ich bin gleichfalls der Meinung meine Mitbürger, daß der Staat durch Gesetze ausdrücklich bestimmen sollte, daß farbige Leute als Zeugen in allen Gerichtsbofen zugelassen werden und daß ihr Zeugniß nur den Bestimmungen unterworfen sein soll, welchen das Zeugniß weißer Leute

aber alle unter das Kriegsgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es,

aber es notwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Tanzmuffert ertheilt werde, und daß der Verkauf von Weisley und andern artem auf Getränken innerhalb der

Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunsfels it is hereby ordered that an election be held on the second of June (the 12th of 1862) 1862

unterworfen ist. Im Grundsätze ist nichts dagegen zu sagen und in politischer Hinsicht ist es von Wichtigkeit; denn, wenn wir das Zeugniß der Negier von unseren Gerichtshöfen ausschließen, so würde die Regierung der Vereinigten Staaten durch das Bureau der Freigelassenen, oder in einer anderen Weise, Vorkerbrungen treffen, daß Gerichte eingesetzt würden, für alle Fälle, in welchen farbige Personen Partei sind. Wenn wir ihr Zeugniß in unseren Gerichten zulassen und wir in derselben Weise für sie, wie für weiße Leute Recht sprechen, so wird die Generalregierung es vielleicht nicht für notwendig halten, in unser jetziges Gerichtssystem noch eine andere Vorkerbrung zu ihrem Schutze einzufügen. Ich sagte, daß ihr Zeugniß dem Grundsätze nach nicht verwerflich sei. Es giebt viele unwissende Leute, welche voraussetzen, daß, wenn ein Negier irgend Etwas vor Gericht beschworen habe, so müsse auch demgemäß das Urtheil gefällt werden. Dieß ist aber nicht der Fall. Eben so wenig ist dieß der Fall bei dem Zeugniß von weißen Leuten. Alle Untersuchungen, die Thatsachen betreffen, kommen der Jury zu. In allen Fällen steht der Jury das Urtheil über die Glaubwürdigkeit der Zeugen zu, mögen diese nun weiße oder schwarze sein. Wenn die Jury glaubt, der Zeuge sage die Wahrheit, so wird sie demgemäß ihr Urtheil fällen. Wenn sie dem Zeugniß keinen Glauben schenkt, so wird ihr Urtheil nicht davon beeinflusst werden."

"Ihr seid besorgt zu erfahren, wann eine Convention zusammenberufen wird. Ich weiß es, das viele Leute der Meinung waren, daß die Zusammenberufung einer Convention mein erster amtlicher Act als provisorischer Gouverneur sein sollte. Ich war nicht dieser Meinung und was noch wichtiger ist, der Präsident der Vereinigten Staaten, dessen Repräsentant ich bin, dachte nicht daß eine Convention zusammenberufen werden könnte, bis das Volk sich zum Stimmen qualifizirt habe durch den Amnestieid. Nachdem eine provisorische Civilregierung organisiert ist, welches jetzt beinahe geschehen ist, so denke ich, ist es wichtig, daß das Volk die große Frage bedenkt, weshalb eine Convention berufen wird, ehe es seine Delegationen erwählt. Wenn wir, meine Mitbürger, bei dieser wichtigen Sache zu rasch verfahren, so wird unser Werk nur unvollkommen sein. Laßt uns weise handeln, und um weise zu handeln, laßt uns beraten über die Gegenstände, welche die Aufmerksamkeit der Convention verlangen und von deren weiser Behandlung unsere Wohlfahrt für so viele kommende Jahre abhängen wird. So viel könnt ihr indeß versichert sein, daß ich die Zusammenberufung einer Convention nicht um einen Tag verzögern werde, sobald dieß ohne Gefahr geschehen kann. Ich bin besorgt, Euch wieder im Besiß der Regierung zu sehen und werde mich so sehr wie irgend ein Mann darüber freuen wenn wir wieder einmal auf dem constitutionellen Wege sind, den wir unweise verlassen haben."

"Das Beste zu thun, das man thun kann, ist die Weisheit des Staatsmannes. Nichts zu thun, weil wir das nicht erreichen können, was uns am angenehmsten ist, ist nicht Weisheit, sondern Thorheit. Die Negierung der Vereinigten Staaten, meine Mitbürger, hat keine feindliche Stellung gegen Eure Interessen. Der Präsident der Vereinigten Staaten und seine Rathgeber haben wegen ihrer erbabenen Stellung eine ferne Uebersicht über alle Interessen des Landes und können besser wie Ihr und ich über die allgemeine Politik urtheilen, welche die

Ruhe und die Wohlfahrt des Landes herstellen wird. Laßt uns keine feivole oder Faction's Opposition der nationalen Politik entgegen setzen, sondern in gutem Glauben an das Werk gehen und mit hoffnungsvollem Herzen, um für Texas die Wohlthaten einer regelmäßigen constitutionellen Regierung wieder herstellen und wir werden und dann in einer Stellung befinden, unseren uns zukommenden Einfluß zu gebrauchen, um der nationalen Politik ihre Gestalt zu geben. Wir sind durch eine schreckliche schreckliche Feuerprobe gegangen, aber wir haben das gerettet, was über allen Verth schätzbar ist: eine Regierung die auf Grundsätzen beruht, die stark genug sind, alle ihre Bürger zu beschützen und die in sich selbst die Mittel besitzt, sich den Bedürfnissen einer sich vermehrenden Bevölkerung anzupassen."

Die Radikalen mustern ihre Streitkräfte für den Kampf, welcher jedenfalls über die Zulassung der südlichen Repräsentanten in der Sitzung des nächsten Congresses stattfinden wird. Die Opposition hat deshalb keine Zeit zu verlieren, um ihre Streitkräfte gleichfalls zu mustern. Wir müssen Strategie gebrauchen, denn wir haben es mit einem arglistigen Feinde zu thun. Wir müssen alle Streitkräfte für den Zusammenstoß sammeln. Harspalten und unpractische Theorien müssen aufgegeben werden. Es ist wichtig, es ist achbieterisch, daß wir nicht unterliegen. Der Süden muß Männer erwählen, die den empfindlichen Egoismen des Nordens keine Gelegenheit zum Einwurfe darbieten. — — —

Wir müssen in Verbindung mit den sogenannten mäßigen conservativen Männern des Südens stehen und die Zukunft ist uns gewiß. Wenn wir durch irgend eine Thorheit von unserer Seite besetzt werden, so ist es unmöglich, die Uebel voraus zu sagen, die den Süden befallen werden.

Daß wir gute begründete Hoffnung haben, ist jetzt schon an der Mangelhaftigkeit zu sehen, die sich in den Reihen der Abolitionisten zeigt. Sie sind augenscheinlich verwirrt durch die That des Präsidenten, der einen abolitionistischen Collector und Surveyor des Hafens von Neu York absetzte und durch die Ankündigung, daß noch andere Absetzungen stattfinden würden.

Zwischen Thurlow Weed und Horace Greeley herrscht eine unveröhnliche Feindschaft, die wahrscheinlich eine ernsthafte Spaltung in den Reihen unserer Gegner zur Folge haben wird. Außerdem besteht noch die Meinungsverschiedenheit unter ihren Führern hinsichtlich des Stimmrechtes der Negier, die bis zu einem recht hübschen kleinen Streit gediehen ist.

Für die Freunde des Südens sowohl, wie für den Süden selbst ist es das richtige Verfahren, in jeder Bewegung mitzuwirken, die die politische Vernichtung der Radikalen zum Zweck hat. Der wäre ein armseliger Bundesgenosse, welcher irgend ein gesetzliches Element bei dieser Verbindung zurückweisen wollte, ohne welches der Erfolg unmöglich ist. Laßt uns den Rath aller solcher Leute verworfen. Wir müssen uns zur Unterstützung jedes Mannes versammeln der ein Gegner unserer Feinde und der Feinde des Südens ist. Wir müssen nichts ungethan lassen, was bezweckt das südliche Volk von seinem jetzt geplagten Zustande zu befreien, da wir wissen, daß die wahren Grundsätze constitutioneller Freiheit uns nur durch die Hilfe südlicher Demokratie zu Theil werden können. (Metropolitan Record. N. Y.)

Die Stellung des Präsidenten. Der Buffalo (N. Y.) Courier berichtet

folgende wichtige Thatsache: Ein hervorragender demokratischer Politiker von Pennsylvanien hatte neulich eine Audienz bei dem Präsidenten Johnson und traf sich, daß er gerade eingeführt wurde, der Senat Sumner sich verabschiedete. Unterredung umfaßte ein weites Feld, der Präsident machte zuletzt eine freimüthige Erklärung, auf welche wir aufmerksam sein. Während der Pennsylvanier den Präsidenten versicherte, daß seine Restauration Politik und sein fester Entschluß, daß das Recht der Staaten über die Entscheidung des Stimmrechtes respectirt werden solle, die Zustimmung der Demokratie habe, erklärte er sich in starken Ausdrücken über die Bedingungen des Kriegsdepartementes und die Kriegsgerichte die dazu organisiert sind, Bürger zu verurtheilen. Der Präsident wiederholte: Die Gegenstände, über die Sie beklagen, sind von geringerer Wichtigkeit als die, die Sie jetzt zu Stande gebracht werden muß, sind die nominierten Beziehungen zwischen den südlichen Staaten und der Regierung. Auf diesen Gegenstand sind alle meine Kräfte gerichtet worden es sein, bis zur Zusammenkunft des nächsten Congresses. In der Ausführung meines Planes sind Leute von der Classe von welcher Sumner ein Vertreter ist, mein Gegner und es ist von der größten Wichtigkeit, daß Repräsentanten von den südlichen Staaten ihre Siege im Congress einnehmen nicht nur, weil sie ein Recht haben, hier zu sein, sondern weil ihre Stimmen und ihre Mitwirkung notwendig sind um die Union wieder herzustellen." Der Präsident sagte noch mehr in dieser Weise, welches zeigte, daß seine Hoffnung auf Erfolg auf die Mitwirkung der südlichen Mitglieder des Congresses mit den conservativen Mitgliedern vom Norden setzte.

Neu-York, 2. Sept. Privatnachrichten von San Francisco melden, daß die Imperialisten im nordwestlichen Mexiko bedeutende Vortheile errungen haben. (Herald.)

Dem General Robert E. Lee ist die Präsidentschaft in dem Washington College zu Lexington in Virginien angeboten worden und virginische Zeitungen sind ängstlich besorgt, daß er diese Stellung annehme.

Eine von den Anforderungen, welche die demokratische Convention von Pennsylvanien an den Präsidenten Johnson stellt, ist, daß er es nicht mehr zugeben soll, daß er durch eine militärische Commission gewählt werden.

Cincinnati, 12. Sept. Pollock Dorsey, der Staatschahmeister ist wegen Unterschlagung von Staatsgeldern verurtheilt worden. Dorsey hat Caution von \$600,000 gestellt. Der Gouverneur hat das Amt des Staatschahmeisters für unbesetzt erklärt.

Neu-York, 12. Sept. Die Republikaner in Maine haben bei der Wahl von Staatsbeamten gesiegt.

Präsident Johnson hielt gestern zu Washington eine Rede, in welcher er sagte er würde sich in seinen Bemühungen die südlichen Staaten in die Union zurück zu bringen an die Constitution halten. Er sagte ferner, daß Befehl erlassen worden sei, diejenigen farbigen Truppen, die in nördlichen Staaten als ein Theil ihres Contingentes in Dienst genommen worden seien und die jetzt in Virginien, Nord-Carolina, Florida, Texas, Louisiana und Arkansas stehen, so gleich auszumustern.

Thaddeus Stephens, Speed und Lancaster

sich o
politik
u, daß
nd Fre
en.
er Fall
die Bern
reich ve
die N.
heil,
dem G
tau jeg
en Tele
llung G
ung zu.
E b a n
haben t
erbt. S
nyen b
eingesch
e Präm
brittisch
berich
bein gep
F r a n
uz ist
z seiner
ntaine
n Mini
sammel
Der C
re bede
rd reich
rd einen
Gen.
es Stim
mer St
at für da
Neu
Basin
al sagt,
rpublikan
aben, un
ahlen u
alben.
ungaver
Streit da
Tbuch
agende
nen ib
enn sie
sch auf
Emot
Neu Eng
niß veru
Greße wi
Staaten
hren ad
Johnson
Die
York f
Schwier
Gen.
sind dur
Nach
Ehattan
ton und
Consid
beit in
Der 3
sch.
Wa
Delega
kpi,
Hause,
daß sei
F a
Damp
31. v.
Es wi
grappe
hat.

sich offen als Feinde der Restaurationpolitik des Präsidenten erklärt, und ver-
n, daß seine Anstrengungen, um Fried-
und Freundschaft herzustellen, vereitelt
en.

Der Fall von Pefin wird bestätigt.
Die Verwickelungen zwischen Preussen u.
reich vermehren sich.

Die N. Y. Times schreibt den geringen
heil, welchen das amerikanische Volk
dem Gelingen des atlantischen Telegra-
tau zeigt, in Vergleich zu dem ersten ge-
ten Telegraphentau, der unfreundlichen
llung Englands während des Bürger-
des zu.

S b a n g a i, 22. Juni. In Nord Chi-
haben die Rebellen die Stadt des Kaisers
recht. Sieben Tausend Mann chinesischer
uppen haben sich zu Sbangai nach Tient-
eingeschifft um gegen Nienbei zu agiren.
e Beamten zu Peking verlangen, daß ib-
ritische Offiziere geschickt werden. Es
berichtet, daß Nienbei die Stadt Chu-
bein geplündert habe.

F r a n k r e i c h. Der kleine kaiserliche
nz ist so unwohl, daß die Kaiserin sich
z seiner Pflege widmet und daß sie in
ntainebleau keine Gesellschaft sieht außer
n Ministern, die sich wöchentlich einmal
sammeln.

Der Sultan und der Czar sind
de bedenklich unwohl. Der Letztere ist
r reizbar. Seine aufgeregte Stimmung
rd einem Leberleiden zugeschrieben.

G e n. C o r von Ohio tritt lähn gegen
es Stimmrecht der Neger auf unbeachtet
ner Stellung als republikanischer Candi-
at für das Gouverneursamt.

N e u - Y o r k, 11. Sept. Der spezielle
Washingtoner Correspondent des Commer-
al sagt, daß die leitenden Mitglieder der
republikanischen Partei sich hier versammelt
aben, um über die Politik bei den Herbst-
ahlen und über den neuen Congress zu be-
alhen. Die unter ihnen herrschende Mei-
ungsverschiedenheit ist sehr groß und der
Streit darüber sehr heftig und erboht.

Thurston Weed spielt dabei eine hervor-
agende Rolle. Er warnt die Radikalen, daß
ihnen ihre Macht würde entzogen werden,
wenn sie dem Volke ihre äußersten Maßre-
geln aufzwingen wollten.

Senator Watson hat im Namen der
Neu England Republikaner jedes Compromi-
ß verweigert. Die Mehrheit in dem Con-
gress wird sich der Zulassung der südlichen
Staaten widersetzen und an das Volk appe-
liren gegen die Politik des Präsidenten
Johnson.

Die konservativen Republikaner in Neu
York schlagen zur Verminderung von
Schwierigkeiten vor, einen Demokraten, den
Gen. Slocum zu ernennen. Die Radikalen
sind durch Gen. Buttler verstärkt worden.

Nach südcaroliner Nachrichten die über
Chattanooga kamen, wurde Wade Hamp-
ton und mehrere andere Peamten der letzten
Conföderation mit großer Stimmenmehr-
heit in die General Assembly zurückberufen.
Der Zustand der Organisation verbessert
sich.

W a s h i n g t o n, 7. Sept. Eine große
Delegation von Georgia, Alabama, Missis-
sippi, Tennessee und Virginiten ist in dem
Hause, um den Präsidenten zu versichern,
daß seine Politik unterstützt werden würde.

F a r t h e r P o i n t, 11. Sept. Das
Dampfschiff Hibernia, welches Liverpool am
31. v. M. verließ, ist hier vorbeigekommen.
Es wird berichtet, daß die atlantische Tele-
graphencompagnie ein neues Tau bestellt
hat.

N e u - Y o r k, 9. Sept. Jeff. Davis
ist nach bequemeren Zimmern in dem Fort
Monroe gebracht worden.

N e u - Y o r k, 4. Sept. Der spezielle
Washingtoner Correspondent der Evening
Post theilt confidentiell mit, daß in weni-
gen Tagen der Präsident Johnson eine Pro-
clamation erlassen werde, durch welche er in
allen loyalen Staaten das habeas corpus
wieder herstellt.

Die Cholera verbreitet sich in Italien u.
ist schon bis nach Spanien vorgedrungen.
Fünf leichte Fälle sind schon in London vor-
gekommen.

N a s h v i l l e, 7. Sept. Sieben Meilen
von hier explodirte in dem um 11 Uhr heute
hier abgegangenen Eisenbahnzug ein Muni-
tionstrain, tödtete den Feuermann und noch
sieben andere Personen. Alle Wagen, außer
die zwei letzten, wurden in Stücke zerschmet-
tert. Obngesähr 200 Personen befanden sich
auf dem Zug und beinahe alle wurden mehr
oder weniger verletzt.

P a n a m a. Ein Correspondent des N.
Y. Herald schreibt vom 30 Juni von Panama,
wo eine Revolution ausgebrochen ist, folgen-
dermaßen:

Die große Schönheit des allgemeinen
Stimmrechtes, wo Neger und Mulatten mit
der weißen Race auf gleichem Fuße stehen,
kann man hier sehen; und wenn die Neger-
anbeter ihre Pläne zu hause durchsetzen, so
wird unser Land in nicht langer Zeit eine
Beute von größerer innerer Zwietracht wer-
den, wie hier stattfindet. Die Neger sind
durchaus unfähig für selbstregierung, wie
dazu in allen Theilen der Welt, wo dies
versucht wurde, der Beweis geliefert wird.
Der gegenwärtige Zustand von Panama ist
mehr eine Folge hiervon, als von irgend
etwas Anderem, denn, wo immer Neger zur
Herrschaft gelangen, wird man Trägheit,
Immoralität, die beinahe derjenigen von
Sodom gleich kommt und die schändlichsten
Laster sünden, deren Menschen fähig sind.

E s b e i s t, daß in Deutschland eine
neue Art Schießpulver erfunden worden ist,
das eine dreimal so starke Explosionskraft
besitzt, wie das seither gebräuchliche Schieß-
pulver. Die Hauptbestandtheile dieses Pul-
vers sind Harz und Chlorate von Potasche.

G e n. Grant soll sich beklagt haben, daß,
so oft er seine Stiefeln vor seine Stuben-
thüre setze, damit sie gepußt würden, so wür-
den sie zum Andenken von Leuten weggenom-
men. Zu viel Härlichkeit ist ärger wie zu
wenig.

G e n. Mansfield Lowell hat
eine Anstellung als Editor der Neu Yorker
News gefunden.

E i n e L a d y, die als Zeuge wegen ih-
res Alters befragt wurde, wick der Antwort
dadurch aus, daß sie ihr Alter nur durch
Hörensagen erfahren habe, was natürlich
nicht als Beweis vor Gericht gelten konnte.

G u t e M i l c h k ü h e. Col Isaac Wood-
man, ein Viehhändler und Milchwirthschafter
in Shearmonth Mo., sagt, daß es das Re-
sultat seiner vierzigjährigen Erfahrung sei,
daß ein Kind, dessen erstes Kalb ein Bulle
sei, sich niemals als eine gute Milchkuh
erwiesen habe, wenn aber sein erstes Kalb ein
weibliches Thier war, so sei er ziemlich sicher
gewesen, daß das Kind seiner Mütter nach-
schlüge, so vorirefflich diese auch gewesen
sein mag.

E i n e D e l q u e l l e i n B r a n d.
Pitt Hole, Va. 3. August. Die Delquelle
No. 19 auf der United States Farm an
Pitt Hole Creek, wurde heute Morgen durch
Feuer zerstört. Diese Quelle war gestern
in Stand gesetzt worden und lieferte ohnge-

fähr 200 Barrels. Da keine Tröge gemach-
waren, ließ man das Del auf die Erde flie-
ßen welches welches 40 Fuß im Umkreis de,
Boden bedeckte und sich augenblicklich entzün-
dete. Drei Männer wurden bei dieser Gele-
genheit bedenklich verbrannt und retteten sich
nur dadurch, daß sie in einen Bach spran-
gen.

D e r F o r t s c h r i t t d e r C h o l e r a.
(Aus dem Southern Star N. D.) Den ge-
wöhnlichsten Gemeinplaz in den Gesprä-
chen über auswärtige Neuigkeiten bildet die
Cholera. Die Cholera schreitet jetzt langsam
aber sicher über's Continent von Europa west-
wärts. Früh im Sommer hörten wir zuerst
von dieser Krankheit, daß sie unter den
schmutzigen Pilgern von Mekka wüthete und
jetzt scheint es, daß sie wieder ihren großen
Kreislauf um die Erde macht. Auf der süd-
lichen und nördlichen Seite des mittelländi-
schen Meeres schritt sie vorwärts und in
Gibraltar kam sie so schnell von der africa-
nischen Seite an, wie von der spanischen. In
Oestreich, Italien und Spanien ist die
Krankheit jetzt in ihrem Anfange und Euro-
pa bedarf nicht länger mehr einer Warnung.
Zu Ancona einer der vornehmlichsten östli-
chen Häfen von Italien, nur einen Ritt von
50 Stunden (?) von Paris entfernt, hat die
Krankheit mit ihren Verwüstungen angefan-
gen, jedoch nicht so bestig wie in Alexandria
und Constantinopel. In diesen Städten
wurde die Krankheit durch den Schmutz
und Unrath orientalischer Städte begünstigt.
In Cairo, welches eine halbe Million Ein-
wohner hat, waren weniger, wie ein halbes
Duzend Aerzte. In Alexandria trat die
Krankheit sogleich milder auf, als die euro-
päischen Consule Aerzte aus der Nachbar-
schaft kommen ließen und das Volk, wo die
Krankheit sich noch nicht gezeigt hatte, ver-
mochten, reinlicher und vorsichtig zu sein.

In Ancona waren vom Mittag am 6
bis zum Nachmittag am 7. unter 270 Kran-
ken 102 Todesfälle.

In Marseille erschien die Krankheit eini-
ge Tage später, als in Ancona. In Londo-
und in der Vorstadt Monmartre von Paris
haben sich einige Fälle gezeigt und die Lon-
don Times glaubt, daß keine Vorkehrungen
die Stadt vor der Krankheit schützen können.

M e x i k a n i s c h e N a c h r i c h t e n. Es
wird eine Streitmacht nach Chiapas gesendet,
um die dortige Gegend von den Truppen des
Suarez zu säubern.

Französische Truppen kommen täglich und
mit jedem Dampfschiffe an.

Die Regierung hat beschlossen von den Be-
reinigten Staaten officiell eine Erklärung
ihrer Stellung zu Mexiko zu verlangen.

Die Stadt Tongolica hat sich gegen den
Kaiser erklärt.

T e r a s — Leute die sich für Agenten der
Regierung ausgeben, reisen in verschiedenen
Theilen von Texas umher und wenn sie finden,
daß Maulthiere und Pferde die der Regierung
gehört haben, im Besitz von Privatpersonen
sind, so bieten sie dem Besitzer einen unde-
dingten Titel an, gewöhnlich für den Preis
von \$20. Provostmarschal Goff saghd daß
keine solche Agenten von der Regierung
vollmächtig werden und daß alle diese an-
geblichen Agenten Betrüger seien. (S. Tel.)

Die von der Regierung angestellten De-
tectives haben in einem Store in Houston auf
eine große Menge Medicinen Beschlag gelegt,
unter dem Grunde daß dieselben Conterbande
seien, da sie durch die Blockade eingeführt wor-
den sind.

L a k e s. — Aus dem Protokoll der
Besammlung der Trustees der Neu Braun-

Süden. Die jegliche Regierung wird uns aber alle unter das Kriegesgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, die Abschaffung der Claverei zu stimmen. Sie wissen es,

rechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es notwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Tanzmuffertigkeit werde, und daß der Verkauf von Weinen und andern Aeren auf Beträufen innerhalb der

ELECTION NOTICE.
Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered that an election be held on the second of June (the 2nd of June) 1865.

fels Academie am 25. September d. J. entnehmen wir Folgendes:

Das Finanz Comte legte den Vierteljahresbericht und den Jahresbericht des Schatzmeisters vor, welcher gebilligt und angenommen wurde.

Die Vorlagen des Schatzmeisters über die für das nächste Jahr zur Deckung der Ausgaben nöthigen Mittel wurden in Verathung gezogen und darauf beschlossen, in der Versammlung der Patrone zu befürworten, daß das Schulgeld in den beiden unteren Klassen wenigstens auf 75 Cents Spezie u. in den oberen Klassen auf \$1.00 festgesetzt werde.

Lezten Dienstag wurde von Herrn Gribon von Yorks Creek ein sehr kranker Mann nach dem hiesigen Courthouse gebracht, wo er Tages darauf starb und von der County begraben wurde. Sein Name war William Elmiss (?), aus Missouri.

Lezten Sonnabend starb endlich nach langem schmerzlichen Leiden, der mercklicher Weise geschossene Sohn des Herrn Haas hier im Gebirge.

Wir machen unsere hiesigen Leser auf die in unseren Anzeigspalten angezeigte wichtige Versammlung der Schulpatrone der Neu Braunfels Academie aufmerksam.

Am Donnerstag Morgen nehmen wir für die an folgendem Tage erscheinende Zeitung keine längeren Anzeigen mehr auf. D. R.

Den von den Schultrustees der N. B. Academie zur Publication uns zugesendeten Jahresbericht konnten wir wegen zu später Einsendung nicht mehr aufnehmen. D. R.

Anzeigen.

In Gartensteins Halle

Großes Concert der Musikbände des dritten Regiments Michigan Cavallerie am Samstag Abend den 30. September und Concert und Ball am Sonntag Abend den 1. October.

Hennings,
Kapellmeister.

Auction

Von Meubeln und Haus und Küchengeräthen, gegen gleich baare Bezahlung Samstag Vormittags, um 10 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten.

A. Weibacher.

Zu verkaufen aus der Hand.

Eine große, Speicere gewesene, Caballade, bestehend aus ungefähr 100 Pferden, ferner 10 Stück zahme Mullen und ohngefähr 60 Stück Rindvieh.

Näheres zu erfahren bei
Jacob Weibacher,
Zehn Meilen nordwestlich von N. Brfsl.

Zu Verkaufen.

Ein angenehmes Wohnhaus in der Stadt Neu Braunfels. Näheres zu erfragen bei dem Unterzeichneten.

D. C. Coleman.

Nachdem in letzter Nummer bekanntgemachten Beschlüsse der Trustees wird Sonntag den 1. October 1865 um zwei Uhr Nachmittags eine Versammlung der Schulpatrone der Neu Braunfels Academie im Schulhause abgehalten werden, wozu dieselben hierdurch eingeladen werden, um über Mittel und Wege zu beraten die Ausgaben für das nächste Schuljahr zu bestreiten.

Neu Braunfels den 25. Sept. 1865.

Hermann Seele,
Secretär.

Sonnabend den 7. October, Conzert, Theater & Ball in der Sängerhalle.

Versteigerung.

Auf Verordnung des Stadtraths werden die Marktstände in hiesigen Markthause Montag den 2. October d. J. öffentlich an den Meistbittenden vermiethet werden.

Neu Braunfels den 20. September 1865

Fr. Novotny,

Market M. of the C. N. B.

Aufnahme von Schülern

in die N. Br. Academie.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Neu Braunfels Academie findet Montag den 9. October d. J. Vormittags von 9—12 im Schulgebäude statt. Anmeldungen werden vorher von den Unterzeichneten angenommen.

Neu Braunfels de 20. September 1865.

Das Unterrichts Comite

Klappenbach, Seele, Harms.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Geschäft hier zu schließen. Zu dem Zwecke werden Sonntag den 30. September 1865 die folgenden Waaren bestehend aus Eisenwaren, Schuhen, Hüten, Eisenwaren und sonstigen anderen Storegütern, sowie Wagen, Geschirre Hausgeräthe und verschiedene andere Gegenstände in meiner Wohnung (dem Sippelschen Lokale) auf öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Bezahlung in Spezie oder U. S. Papier Geld zum laufenden Cours. Pferde (Hengste) Mullen, und Rindvieh sind ebenfalls aus freier Hand zu verkaufen.

Alle welche mit mir in Rechnung stehen, werden hiermit ebenfalls aufgefordert, sich sofort zur Abrechnung einzustellen, um mir dadurch zu ersparen, ihre Rechnungen zum collectiren an die nöthigen Gerichtspersonen abgeben zu müssen.

Henry W. Bitter.

Zu Verkaufen.

Eine vollständig eingerichtete Farm, von 160 oder 400 Aker Land, 14, Aker in bester Cultur, gute Cederfence, gute Gebäulichkeiten, 2 gute nie versiegende Quellen, 2 1/2—3 Aker bewässertes Land, befinden sich dabei. 40 bis 50 Stück sehr zahmes Rindvieh, die Range ist ausgezeichnet, Wasser im Ueberfluß, das Land, das beste in der Umgegend, ist 8 Meilen N. O. von Börne gelegen.

Näheres bei Herrn J. J. Gross in Neu Braunfels oder F. F. Schuchardt auf der Farm selbst.

Zu Verkaufen.

Eine Farm 7 Meilen von Neu Braunfels an der Friederichsburger Route circa 400 Aker groß, mit gutem Wohnhaus und Kornhaus sowie auch eine Cisterne und guten Fenzen, vorthelhaft für Ackerbau sowie zur Viehzucht gelegen.

Außerdem ein daran grenzendes Stück Land circa 200 Aker ebenfalls an der Friederichsburger Route.

Auch ist daselbst ein bedeutender Viehstock, worunter viele 5 und 6 jährige Schlachtochsen, sind zu verkaufen. Näheres auf der Farm selbst zu erfragen bei Friedrich Förster.

Fünzig Aker Land am 8 Meilen Creek gelegen, 40 Aker davon in Fenz, 20 cultivirt, 20 Pasture mit Holz und Wasser reichlich versehen, ein gutes Wohnhaus, Kornhaus, Schmiedewerkstatt und Brunnen ist aus der Hand zu verkaufen. Ochsen, und Wagen können ebenfalls mit verkauft werden. Näheres bei Michael Haselbans.

CHARLES BESCH Büchsenmacher

Reparaturen irgend welcher Art an Gewehren sonstigen Waffen, sowie das Reinigen derselben den schnell und billig zur Zufriedenheit der Beträuenden besorgt.

Wohnung, San Antonio Straße in der ehemaligen Schmiede von Bernhard Holz.
Neu Braunfels 13 Sept. 1865.

Gesucht 8 bis 10 Mädchen zur Bedienung der Webstühle in der Comal Manufacturing Company. Näheres zu erfragen bei John F. Terrell.

Ein unfestes Caset mit einem alten Block der Stadtschule (Academy) gegenüber, in der Straße gelegen, ist aus der Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei Wittwe Altes.

An die Bürger von Comal

Kraft einer Proclamation des Gouverneurs des Staates Texas, datirt vom August 1865, welche die Chief Justices verschiedener Counties im Staate die Befugnisse auftrug, den Einwohnern und Bürgern respectiven Beznadigungszeit abzumessen und welche ferner verordnet, daß eine Jury gebildet werden soll, bestehend aus dem Chief Justice, County Clerk und District Clerk, zum Zweck der Registrierung der Namen loyaler Bürger, welche berechtigt sind bei der Wahl der Delegation zu einer Convention zu stimmen, und ebenso von denjenigen, welche besagten Beznadigungszeit als einen vorläufigen Schritt einem Gesuche um Specialpardon bei den Präsidenten der Vereinigten Staaten entgegen zu nehmen.

Und welche ferner dem Chief Justice befiehlt, die Tage an welchem die Beordnete zusammenkommen will, durch öffentliche Beschlüsse an öffentlichen Plätzen in allen Precincts des Counties bekannt zu machen.

So wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die besagte Jury am Mittwoch und Sonnabends von 9—12 Uhr Vormittags vom nächsten Sonnabends den 9. Septemb. ab bis auf weitere Notice zusammenkommen wird, um alle diejenigen Geschäfte zu erledigen, mit welchen die Befugnisse zur Ausführung der Instructionen des Gouverneurs von Texas beauftragt ist.

Niemand ist berechtigt in dieser County zu stimmen, wenn er nicht von der besagten Behörde eine Bescheinigung erhalten, daß den Beznadigungszeit geleistet hat.

Neu Braunfels, den 9. September 1865.

G. Klappenbach,
Chief Justice, Comal County.

Meine 10 Meilen oberhalb Neu Braunfels an der Guadalupe gelegene Farm von 500 Aker, 50 in Cultur, 80 Aker in Pasture, gutem Hause und Wirtschaftsgebäuden, ist mit oder ohne Vieh zu verkaufen.

Ferd. Pauls.

J. D. Lafreny.

J. D. Lafreny und Sohn.
empfehlen dem verehrten Publikum von Neu Braunfels und der Umgegend ihr

Dry-Goods und Groceries Geschäft in dem früheren „Comal Hotel“, gegenüber dem Courthouse.

Commissionen jeder Art werden zu den billigsten Bedingungen angenommen und prompte und reelle Bedienung versprochen.

Neu Braunfels, 8. Juli 1865.

Eine Farm von 480 Aker Land, 12 Aker in Cultur, circa 80 Aker Bottomland am Zusammenfluß des Böhrencreek und der Guadalupe mit den nöthigen Farmgebäuden, mit oder ohne Vieh, ist zu verkaufen. Zu fragen bei

Joseph Altes.